

60 Jahre Ringen - wir stellen vor...

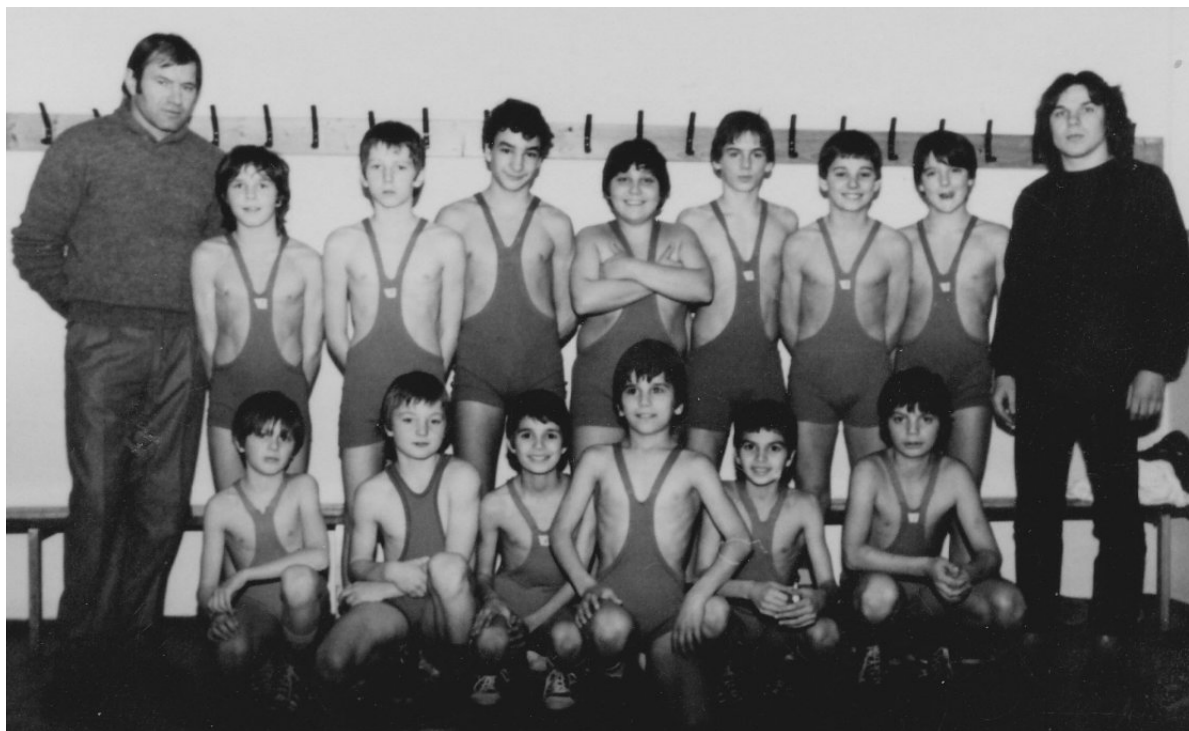
... eine „Golden Generation“ greift nach den „Sternchen“

Sie zählten Ende der 80er, Anfang der 1990er Jahre zu einer hoffnungsvollen New-Generation in der TSV-Historie...feierten bei Landesmeisterschaften mit beinahe schon „Fließband-Erfolgen“ gemeinsame Highlights und schafften etwas, was in einer selten einmalig passenden Konstellation in der Gewichtsklassenbesetzung nur alle Jubeljahre vorkommt...sie konnten sich als Team 1989 für die Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaften qualifizieren.

**Heuer begeht die Abteilung Ringen ihr 60-jähriges Bestehen...aber auch die meisten dieser „Golden Boys“ feierten bereits oder feiern noch 2021 oder im nächsten Jahr ihr 50-jähriges Altersjubiläum...wie rasch doch die Zeit verstreicht.
Herzlichen Glückwunsch!**

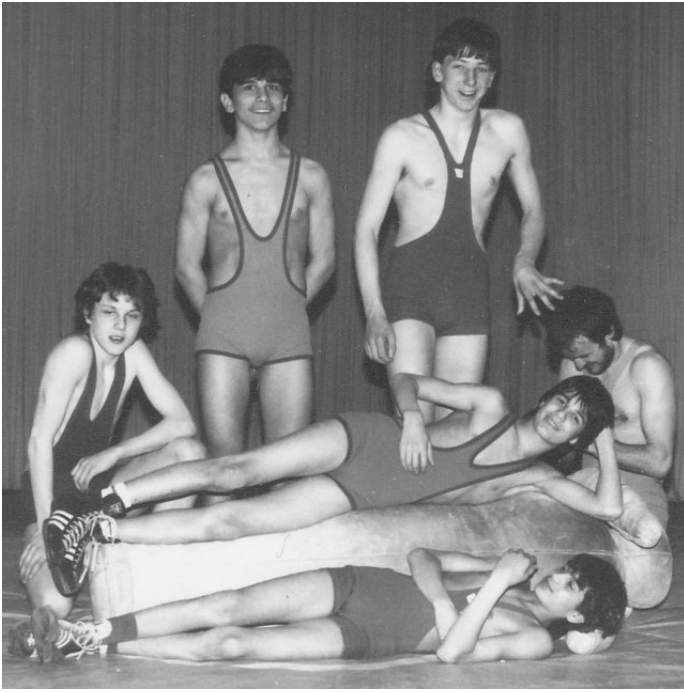
Doch Erfolge wachsen nicht auf den Bäumen...Erfolge entwickeln sich sehr viel früher...mit sehr viel hingebungsvollem Fingerspitzengefühl, Training und Geduld der Trainer in der Aufbauarbeit. „den Hüftschwung gezogen, auf's Kreuz ist er geflogen“ ...

Bereits 1983 begann der Erfolgsbaum erste Früchte zu tragen...die TSV-Schüler errangen sich unangefochten die Meisterschaft in der Bezirksklasse B



Stehend v.l.n.r.: **Trainer Hans Fischer**, Torsten Rotter, Ralph Schmidt, Joaquin Macias, Theo Mpountakis, Marco Schneider, Robert Werner, Markus Mattl, **Trainer Werner Beck**
Vorn v.l.n.r.: Stefan Adler, Harald Mattl, Adnan Acikgöz, Yilmaz Yildiz, Yücel Acikgöz, Hakan Yigit

In der Folge bekam dieser Nachwuchskader immer wieder Talente-Zuwachs.
In den Altersbereich der A/B-Jugend aufgerückt, fand man ganz vorn in den Turnier-Tableaus mehr und mehr die Namen dieser TSV-Jugendlichen aufgezählt. Medaillengewinne bei den Württembergischen waren inzwischen an der Tagesordnung.



Ringerjugend ca. 1985-86

Hinten:

Bernd Adler, Yilmaz Yildiz,
Ralph Schmidt, Trainer Robert Harrer,
liegend auf der Ringerpuppe Bill:
Adnan (oben) und Yücel Acikgöz.



Ringerjugend 1986 - stehend v.l.n.r. Robert Werner, Maik Tögel, Achim Vogel, Johannes Kentridis, verdeckt Ralph Schmidt, Oliver Bosch, Marco Schneider, Trainer Wenne Beck
vorn knieend v.l.n.r. Adnan Acikgöz, Bernd Adler, Steffen Diether

1987 sendete die TSV-Jugend ein erstes „hab acht Signal“ aus...bei der Teilnahme an den Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften gelang unter 9 Mannschaften hinter dem Meister KSV Aalen und dem ASV Nendingen ein ausgezeichneter 5 Mittelplatz.

Viele dieser Sprösslinge waren saisonal bereits in den Aktiven-Mannschaften der TSV integriert.

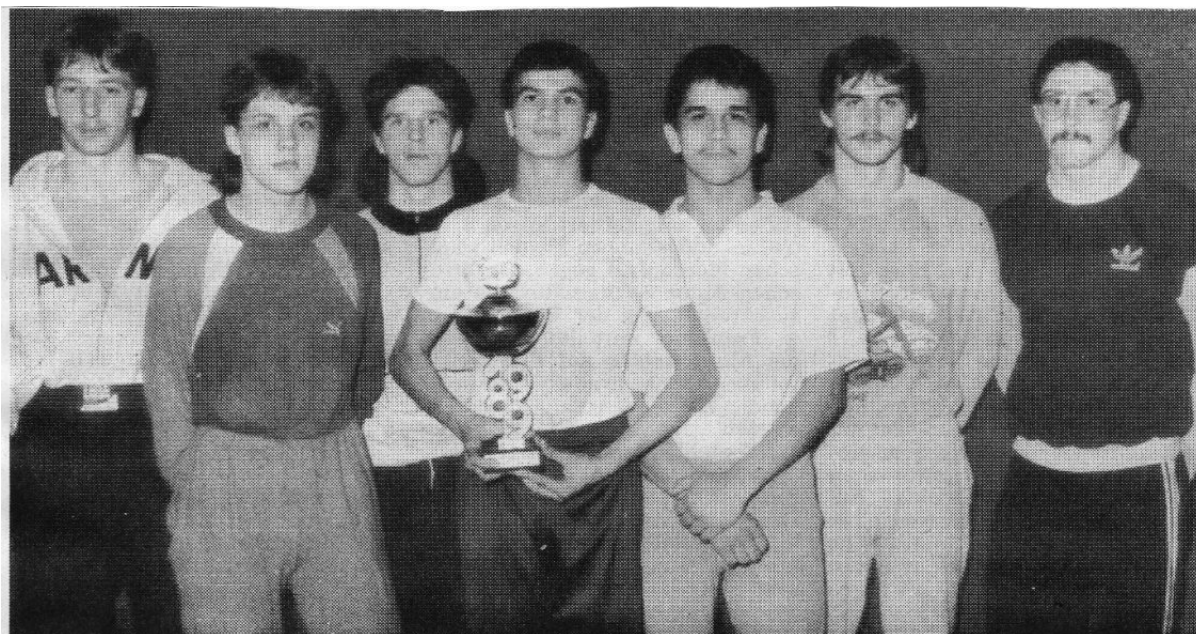
1989 platzte dann endgültig der „Erfolgs-Knoten“ und die Ereignisse begannen sich zu überstürzen...

Der B-Jugendliche Tuncay Yildiz komplettierte als Württembergischer Meister seinen Medaillensatz, bei der A-Jugend wurden Toto Rotter und Ralph Schmidt Württembergische Vizemeister, Yücel Acikgöz, Yilmaz Yildiz und Maik Tögel holten sich Bronze, Achim Vogel und Bernd Adler belegten die direkten Anschluss-Plätze 4 und 5.

Bei den ausgerungenen Baden-Württembergischen Meisterschaften ging die atemberaubende Erfolgshatz weiter...*in bestechender Form präsentierte sich die schlagkräftige Herbrechtinger Ringerjugend*, war in der Tagespresse abgedruckt...

Baden-Württembergischer Meister wurde Toto Rotter, Vizemeister Yücel Acikgöz und Yilmaz Yildiz, Platz 3 errang sich Maik Tögel, Platz 4 erreichten Bernd Adler und Marco Schneider und 5. Ränge erlangten Ralph Schmidt und Achim Vogel gegen die Konkurrenz aus drei Landesverbänden.

Teilnahmen an Deutschen Einzelmeisterschaften schlossen sich folgerichtig für einige der erfolgreichen TSV'ler an.



Herbrechtinger Ringernachwuchs erfolgreich

Die Herbrechtinger Ringerjugend gewann bei den baden-württembergischen Meisterschaften die Mannschaftswertung. Unser Bild zeigt von links Ralph Schmidt, Bernd Adler, Torsten Rotter, Yücel Acikgöz mit dem Siegerpokal, Yilmaz Yildiz, Marco Schneider und Trainer Hans-Hermann Strauß. (Foto: hw)

Hans-Hermann Strauß hatte im Jahr zuvor das Traineramt bei den Aktiven übernommen und verwirklichte just am selben Wochenende der Baden-Württembergischen Jugend-Meisterschaften 1989 seinen ersten Deutschen Seniorenmeistertitel, der sicher nicht nur für den Knalleffekt sondern auch für zusätzlichen Ansporn sorgte.

Der 30. April 1989 war es dann, wo die TSV-Jugend bei den Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften zum großen Erfolgsschlag ausholte...sie drangen unter 9 Teams ins Finale vor, wo sie überraschend den favorisierten AB Aichhalden, der mit mehreren Deutschen Vizemeistern antrat, durch eine starke Willensleistung mit 24:15 bezwingen konnte und sich den **Titel des Württembergischen Mannschaftsmeisters** holte.

Man ließ so ebenfalls heute klangvolle Vereinsnamen wie die KG Winzeln-Schramberg und den VfL Neckargartach (heute Red Devils Heilbronn) hinter sich.



Der große Tag - stehend v.l.n.r Bernd Adler, Ralph Schmidt, Torsten Rotter, Achim Vogel, Yilmaz und Tuncay Yildiz, Yücel Acikgöz, Marco Schneider, Trainer H.H. Strauß; vorn v.l.n.r. Stefan Adler, Jürgen Maier, Güngör Güner.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Ehningen, wo 10 Ringerstaffeln der A/B-Jugend aus 9 Landesverbänden sich um die DMM-Krone bewarben, trug die TSV-Ringerjugend „ihre Haut teuer zu Markte“...befand sie sich doch nach der Gruppenauslosung durchweg gegen den Nachwuchs von Zweitbundesligisten in einer krassen Außenseiterposition.

Bei einer 13:26 Auftaktniederlage gegen den SC Anger, der mit zwei Deutschen Meister, einem Deutschen Vizemeister und 2 Bayerischen Meistern gegenüberstand, musste man zum Teil hauchdünne Punktniederlagen in den Einzelkämpfen hinnehmen.

Im zweiten Kampf gegen den Deutschen Vizemeister des Vorjahres 1988, dem SC Großostheim aus Hessen, lag die TSV bereits mit 4:16 hinten, ehe man mit einem 20:20 Unentschieden noch einen Achtungserfolg landen konnte.

Die mit 5 Deutschen Meistern angetretene RG Hausen-Zell (Südbaden), der spätere Vizemeister, ließ der TSV dann keine Chance. Im Platzierungskampf um Rang 7 spielte die TSV dann ihre eigene Kampfkraft aus und fertigte den VfL Bad Kreuznach aus dem Rheinland deutlich mit 27:13 ab.

In der anderen Gruppe war nur der spätere Deutsche Mannschaftsmeister KSV Witten unschlagbar. Ein Erlebnis war die Teilnahme für die TSV'ler allemal...es war rückblickend die Kirsche auf die heutige Geburtstagstorte.

In den folgenden Juniorenjahren konnten sich die Ringer Adler, Acikgöz, Schmidt, Vogel und die Gebrüder Yildiz bei den Württembergischen und Baden-Württembergischen Meisterschaften durch ringerische Qualität mit Medaillensammlungen auf dem Podest weiterhin ausgezeichnet positionieren.

Adnan Acikgöz, Johannes Kentiridis, Steffen Diether, Michael Stetter, Hakan Yigit und Maik Tögel zählen ebenfalls zu den Jahrgängen 1971/1972, welche damals die TSV-Fahne in der 1. und 2. Mannschaft hochgehalten haben.

Bei den Aktiven gelang der TSV-Mannschaft, gestützt auf diese Hoffnungsträger, drei Jahre in Folge die Vizemeisterschaft in der Verbandsliga, hinter der Prominenz ASV Schorndorf (1988), KSV Unterechingen (1989) und dem KV Untertürkheim (1991).

Die TSV-Staffel hatte dato ein Ø-Alter von ca. 21 Jahren, befand sich im Umbruch und war dennoch mit den DRB-Spitzenringern Hans-Hermann Strauß und Bernd Biller in eigenen Reihen ein berechtigter Aufstiegsaspirant zur Oberliga. Die Mannschaft war aber damals vielleicht im Gesamten noch nicht trocken genug hinter den Ohren.

In dieser Phase hat diese schillernde Generation irgendwie den letzten Punch verpasst, ihr Talent zu veredeln und den nächsten Schritt zu gehen...vielleicht ein kleiner Makel in deren hoffnungsvoller Karriere.

† **Gedenken** sollte man an dieser Stelle einem der damals Jüngsten... Stefan Adler, der 2009 nach schwerer Krankheit viel zu früh aus dem Leben abberufen wurde.

Wissenswertes...

☞ Bernd Adler und Tuncay Yildiz bringen sich seit vielen Jahren in wichtigen Funktionen als Jugendtrainer bzw. im Jugendleiterteam hingebungsvoll in der TSV-Nachwuchsarbeit mit ein...

☞ Achim Vogel ist der Sohn des ehemaligen Spitzenringers des SVH Königsbronn, Oskar Vogel, welcher mit den Königsbronner Athleten mehrere Jahre in der 2. Liga gerungen hat und Mitte der 1960er Jahre bei den deutschen Juniorenmeisterschaften sich in der erweiterten Spitze platzieren konnte. Also, das Talent wurde von Vater auf Sohn weiter vererbt...ein Beispiel von vielen in der Ringerszene.

...und einer hat auf der Funktionärssebene einen große Karriereschritt hingelegt...

☞ Ralph Schmidt, der einst beruflich bedingt von Herbrechtingen wegzog, ist inzwischen Präsident des Nordbadischen Ringer-Verbandes.

Alwin Reimer

Pressewart

TSV Herbrechtingen Abt. Ringen